

SWFX, DIE SCHWEIZER FOREX-BORSE

Seit einiger Zeit ist der Forex in aller Munde. Er hat zahlreiche Vorteile - insbesondere den, ein geeignetes Instrument zur Diversifikation des Kundenportfolios zu sein. Er ist zu einer neuen Anlagekategorie geworden. Die Hauptgründe für diese Entwicklung sind die Grösse dieses Marktes, der Zugang und die Möglichkeit, einen Hebel zu nutzen. Der Forex ist der grösste Finanzmarkt der Welt. Mit einem täglichen Handelsvolumen von drei Trillionen US-Dollar ist er ungefähr zehn- bis zwanzigmal grösser als der Aktienmarkt. Er ist an fünf Tagen pro Woche rund um die Uhr geöffnet und erlaubt, einen Hebel zu nutzen (zwischen 1-50), sodass die gewünschten Investitionen und somit auch die Gewinne und Verluste vervielfacht werden können.

Vor diesem Hintergrund setzt sich Dukascopy als renommierter Schweizer Forex-Broker durch und bietet mithilfe einer neuen Technologie, der SWFX - Swiss FX Marketplace, Zugang zum grössten Devisenmarkt der Welt. Nach der erfolgreichen Lancierung der Börse Swiss FX (SWFX - Swiss FX Marketplace) verfügt Dukascopy beim Devisen-Trading weltweit über einen technologischen Vorsprung: Das Unternehmen gewährt über gesicherte API-Verbindungen Zugang zum grössten Forex-Liquiditätsnetzwerk der Welt. Die Liquidität kann mit einem Mausklick 200 Millionen EUR/USD überschreiten. Die SWFX Swiss FX Marketplace stellt durch die Integration der wichtigsten Devisenmärkte der Welt und die Zusammenführung ihrer Liquidität einen neuen technologischen Fortschritt dar.

Mit einem durchschnittlichen Wachstum von 10 Prozent pro Monat etabliert sich die SWFX allmählich als zentraler Devisenhandelsplatz, an dem in Zukunft kein Weg vorbeiführen wird. Mit einem Rekordhandelsvolumen von 10 Milliarden Dollar an einem Tag nimmt dieser Markt im globalen Börsenkontext eine wichtige Stellung ein. Im Vergleich dazu belaufen sich die Devisentransaktionen an der SWX jeden Monat auf 25 Milliarden Dollar.

Durch den gesicherten und einfachen Zugang zur SWFX positioniert sich das Genfer Unternehmen Dukascopy als Marktleader in diesem Bereich - eine grossartige Leistung für ein Unternehmen, das vor wenigen Monaten noch in den Kinderschuhen steckte und sich mittlerweile zu einem wichtigen Marktteilnehmer in diesem hart umkämpften Sektor entwickelt hat.

Vor kurzem führte das Unternehmen eine weitere Innovation ein: Es bietet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Schweizer Banken einen Depot-Service an, der es den Kunden ermöglicht, ihr Geld in ihrer Bank zu belassen, während sie Transaktionen an der SWFX abwickeln. Der Service besteht darin, die Gewinne und Verluste sowie die

Devisentransaktionen jeden Tag automatisch auf dem Bankkonto des Kunden zu aktualisieren.

Interview Muriel Delucinge

FRAGEN AN **ALAIN BROYON** UND **ANDRÉ DUKA**, CO-GRÜNDER VON DUKASCOPY SA

Welches sind die Vorteile der SWFX im Vergleich zu anderen Trading-Plattformen bzw. den anderen globalen Börsen?

Die SWFX gehört keinem Bankenkonsortium an und ist somit autonom. Dies soll indes nicht heissen, dass sie unabhängig funktioniert. Sie ist nämlich mit den anderen wichtigen Börsen der Welt verbunden. Dank ihren grossen Partnern ist es ihr möglich, einen bedeutenden Marktplatz zu schaffen.

Was halten Sie von den künftigen Vorschriften?

Wir können uns zu keinen neuen Vorschriften äussern, da noch nichts definitiv ist. Die Eidgenössische Bankenkommission arbeitet daran. Die Schweiz kann davon aber nur profitieren. Ihr Ruf und auch derjenige der Forex-Branche wird sich verbessern. Einige Unternehmen werden sich gezwungen sehen, „den Laden zu schliessen“, insbesondere die, die zu hohe Risiken eingehen, ohne sich an den Märkten „abhedgen“ zu wollen. Diese Reglementierung ist daher eine wichtige Etappe, die Dukascopy als notwendig und unvermeidlich erachtet, um die Transparenz des Forex-Marktes zu erhöhen.

Sehen Sie sich als Konkurrenz der grossen Banken wie UBS, Citibank oder RBS?

Nein, im Gegenteil. Wir arbeiten eng mit ausgewählten Banken zusammen. Entweder sie „hedgen“ sich an der SWFX „ab“, oder sie führen der Börse Liquidität zu. Zudem bringen wir ihnen Kunden, denn diese haben die Möglichkeit, bei den Banken ein Konto zu eröffnen und so direkten Zugang zur SWFX zu erhalten.

Sie haben bei den Schweizer Banken für Ihre Kunden einen neuen Service lanciert. Können Sie uns die Vorteile dieses Service näher beschreiben?

Der Service ist ganz einfach. Er ermöglicht Kunden, ihr Geld in der Bank zu belassen, während sie ihre Transaktionen am SWFX - Swiss FX Marketplace abwickeln. Er besteht in einem automatischen Datenaustausch und erlaubt somit den Kunden, ihr Portfolio zu optimieren und gleichzeitig von der Sicherheit ihrer Bank zu profitieren. Es handelt sich um das Ergebnis eines langfristigen Verfahrens, das von unserem Unternehmen eingeleitet wurde, um die Aktivitäten des Konzerns zu trennen, und zwar zwischen der SWFX - Swiss FX



André Duka und Alain Broyon, Co-Gründer von Dukascopy SA

Marketplace mit einem von den Bankteilnehmern erbrachten Depot-Service und dem Broker Dukascopy, der Online-Trading-Dienste und den Zugang zur SWFX anbietet.

Was möchten Sie entwickeln, um die Performance der SWFX zu optimieren?

Wir möchten eine perfekte Ausführung anbieten, das heisst die Ausführungszeit der Transaktionen weiter senken. Wir kämpfen jeden Tag darum, diese Zeit in 50-Millisekunden-Schritten zu verringern. Dies mag klein und unbedeutend erscheinen, doch wenn Hunderte von Millionen gehandelt werden, ist dies überaus wichtig. Der Kunde kann nicht eine bis zwei Sekunden warten, um seinen Ausführungspreis zu kennen.

Die SWFX hat unlängst ein Rekordhandelsvolumen erreicht. Worauf führen Sie dies zurück?

Es ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen Dukascopy und seinen Partnern. Es ist aber auch das Resultat einer langwierigen Arbeit sowie eines motivierten und dynamischen Teams. Dank diesem Erfolg verfügen wir über eine stabile Liquidität und können eine augenblickliche Ausführung sicherstellen. Unser Erfolg beruht daher auf mehreren Faktoren.

In welcher Verbindung stehen Sie zu den anderen Börsen?

Wir stehen den anderen Börsen sehr nahe - nicht nur aus vertraglicher Sicht, sondern auch in Bezug auf die Entwicklung. Wir arbeiten eng zusammen, um den Anforderungen der Banken, die die Liquidität zuführen, gerecht zu werden und die Massstäbe in der Branche anzuhoben. Zudem bringt es die Funktionsweise der SWFX mit sich, dass ein grosses Volumen diese Börsen durchläuft.

Wie sehen Ihre Pläne für die SWFX aus?

Wir möchten die Technologie weiter entwickeln, um eine der globalen Drehscheiben im Devisen-Trading zu werden. Wir bringen alle Voraussetzungen für den Erfolg mit. Die Schweiz bietet eine ganz klare finanzielle Stabilität und sich entwickelnde regulatorische Rahmenbedingungen. Zudem verfügen wir über eine fortschrittliche Technologie und über Partner, die zu unserer Entwicklung beisteuern.

Welche Ziele haben Sie sich für Dukascopy und die SWFX gesetzt?

Wir möchten unser Wachstum fortsetzen, um ein tägliches Volumen von 100 Milliarden zu erreichen, was 10 Prozent des globalen Devisenhandels entspricht.

Interview Muriel Delucinge